

Mit verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Der evangelische Potsdamer Reichsarchivrat *Dr. Karl Heinrich Schäfer* (* 1871), der am 29. Januar 1945 im KZ Sachsenhausen als Gegner der NS-Ideologie gewaltsam umkam, hat zahlreiche Publikationen hinterlassen. Seine Ehefrau wurde in Cottbus inhaftiert (vgl. Band I, S. 175-178).

Die jüdische Volkswirtschaftlerin *Dr. Ruth Kantorowicz* (* 1903) war von 1930 bis 1932 in der Pädagogischen Akademie Cottbus tätig. Am 9. August 1942 wurde sie zusammen mit *Dr. Edith Stein* (vgl. Band II, S. 1078-1083) im KZ Auschwitz vergast (vgl. Band I, S. 330-333).

Der Student *Ernst Kuhlmann* war im Jahre 1937 im Reichsarbeitsdienst in Cottbus eingeteilt. Der Gegner der NS-Ideologie starb im Jahre 1940 im KZ Sachsenhausen (vgl. Band I, S. 596-598).

Wer mag noch *Konrad Lerch* kennen, der im Jahre 1905 in Potsdam geboren wurde und dort im Kreis seiner Familie aufwuchs? Nach dem Abitur studierte er Theologie, um Mitglied des Jesuitenordens zu werden. Nach seiner Priesterweihe wurde er in das oberschlesische Beuthen als Seelsorger eingesetzt; beim Herandrängen der russischen Truppen starb der Ordensmann am 28. Januar 1945 daselbst (vgl. Band II, S. 958-960).

Der am 3. April 1904 in Luckenwalde geborene Ingenieur *Arno Ertner*, Vater von fünf Kindern, wurde wegen seiner antinationalsozialistischen Haltung verhaftet und in das Potsdamer Gefängnis interniert. Von dort ging sein Leidensweg in das KZ Dachau, in dem er am 15. Februar 1943 verstarb (vgl. Band I, S. 153-156).

Dr. Adolph Moepert war in der Zeit von 1910 bis 1912 Kaplan in Potsdam. Nach 1933 verteidigte er durch Soldaten bedrohte Frauen und kam hierbei am 17. Februar 1945 im niederschlesischen Kanth gewaltsam zu Tode (vgl. Band II, S. 1346-1349).

In Potsdam kam der Gutsbesitzer *Ferdinand Freiherr von Lüninck* in den Widerstand, als er im Jahre 1940 sich energisch von seiner bisherigen Linie absetzte. Nach dem fehlgeschlagenen Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 wurde der Familienvater in Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 601-604).

Der in Oberösterreich geborene Bamberger Rechtsanwalt *Johann Wölfel*, ein entschiedener Gegner Hitlers und Literat, wurde in Potsdam zum Tode verurteilt. Die Exekution fand im Zuchthaus Brandenburg-Görden statt (vgl. Band I, S. 112-115).

Der Berliner Diözesanpriester *August Froelich* (* 1891) wurde als Pfarrer von Rathenow denunziert, als er sich nach 1933 gegen die Mißhandlung von Frauen wandte, und kam in das Gefängnis Potsdam. In das KZ Dachau überstellt, starb er dort am 22. Juni 1942 (vgl. Band I, S. 119-122).

Das aus Essen stammende Bergarbeiterehepaar *Bernhard und Maria Kreulich*, die wegen einer unbedachten Bemerkung gegen Hitler verhaftet wurden, litten beide im Gefängnis Potsdam. Zum Tode verurteilt, starben sie in Berlin-Plötzensee im März 1944 (vgl. Band I, S. 231-235).

Der Reichstagsabgeordnete *Otto Gerig* heiratete die aus Potsdam stammende Hanna Degenhardt, die Delegierte des Jugendbundes war. Der fünffache Familienvater starb nach der Aktion „Gewitter“ am 3. Oktober 1944 im KZ Buchenwald (vgl. Band I, S. 375-378).

In der fünften Auflage kommt Oberregierungsrat *Dr. Ludwig Münz* hinzu, der nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 in seiner Wohnung in Kleinmachnow bei Potsdam verhaftet wurde und in Landsberg an der Warthe zu Tode kam (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 429-432).